

W. Untersuchung des Fettes des Kopfes des Pottwals. Sitzber. d. Ak. d. Wissenschaften in Wien. XI. Bd. (math.-naturwissenschaftliche Klasse).— Über künstliches und mineralisches Paraffin. Ebendort. III. Bd.—

Vegetationsverhältnisse von Kremsmünster und Umgebung. Jahr.—Ber. d. Gymnasiums Kremsmünster. 1862.

Hohenwart, Sigmund von, \* 7. Juni 1745 in Eilli (Steiermark). Studierte in Laibach und Graz. Dr. theol. Seit 1768 Mitglied des Domstiftes in Gurk. Generalvikar der Diözese Gurk zu Klagenfurt (1788—1810). 1809 zum Bischof von Linz ernannt, seit 1811 Generalvikar des Bistums Linz, von Pius VII. 1814 als Bischof praeconisiert und am 12. Mai 1815 in Wien geweiht. Freund der Natur und unermüdlicher Forscher. Die Nelke Hohenwarthia und die Saxifraga Hohenwarthi sind nach ihm benannt. Conchylien-Sammlung. † 22. April 1825 in Linz.

L. Wurzbach, Biographie. IX., S. 206. — Allgemeine deutsche Biographie. XII., S. 700. — Guppenberger, Bibliographie. S. 86. — Linzer Volksblatt 1885, Nr. 189. — M. Hiptmair, Geschichte des Bistums Linz (1885), S. 145 ff. — Linzer Volksblatt 1925, Nr. 91 (Fr. Bohdanowicz).

Höhnel, Wilhelm, \* 19. März 1871 in Linz als Sohn des Malers Friedrich Höhnel. Ausbildung beim Maler Ferdinand Seebacher in München, hierauf bei Prof. R. Gebhardt an der Kunstgewerbeschule und an der Akademie in München (Prof. L. Braun). Seit 1892 als Maler in Linz. Arbeitete zeitweise bei Prof. Zügel in München.

W. Offiziere zu Pferd. (Erzh. Franz Salvator). — Auerhahn. (Erzh. Franz Ferdinand). — Gemälde f. d. 15. Dragonerregiment. (Brünn).

L. Bergland. VI. (1924).